

Bündner Nachrichten

DIE Wochenzeitung | Ringstrasse 90/92 | 7004 Chur | Inserateannahme und Redaktion Tel. 081 253 57 77 | Fax 081 253 57 81 | info@buendner-nachrichten.ch | www.buendner-nachrichten.ch

Sport



Seite 4

Ein guter Platz für Ihr Inserat! Reserviert für Sie!

Inserieren Sie dort, wo es besonders beachtet wird

Bündner Nachrichten

Ringstrasse 90/92
7004 Chur

Telefon 081 253 57 77
info@buendner-nachrichten.ch

Lehrstellen



Seite 6+7

Gesucht Wiederverkäufer für
Superpremium Hundefutter
Als Importeure für die CH der Marken Imperial Food, Dado, Maxi Dog und Dog Club suchen wir Wiederverkäufer und Züchter, die gerne unser Super Premium Hundefutter mit guten Verdienstmöglichkeiten weiterverkaufen möchten. Bitte melden unter fattoriabetulle@hotmail.it
☎ 079 715 74 21

Spatenstich am Bahnhof Chur West



Bild: z.V.g.

Visualisierung des Bahnhofs Chur West.

Die Rhätische Bahn (RhB) und die Stadt Chur konnten diese Woche den Spatenstich für die Hauptarbeiten des Bahnhofs Chur West feiern. Damit wird der Grundstein für die Weiterentwicklung des westlichen Stadtteils zum zweiten urbanen Zentrum der Stadt gelegt. Dieser Meilenstein wird mit dem symbolischen Anbringen einer Haltestellentafel auf dem provisorischen Perron gewürdigt.

Im Rahmen des zukunftsorientierten und nachhaltigen Projektes der RhB und der Stadt Chur entsteht in Chur West ein neuer Bahnhof mit einer barrierefreien und multimodalen Verkehrsdrehscheibe mit optimaler ÖV-Anbindung über Chur hinaus. Nebst den verkehrsspezifischen und technischen Anlagen wird der Bahnhof Chur West für Bahn, Chur Bus und PostAuto sowie für den Velo- und Fussverkehr umfassend erschlossen, damit dieser mit dem künftigen Wachstum dieses Stadtteils mithalten kann.

Mit den optimalen Umsteigebeziehungen am Bahnhof Chur West gelingt gleichzeitig eine Stärkung

des ÖV und des Fuss- und Veloverkehrs. Ausserdem entstehen ein attraktiver Bahnhofplatz mit Begegnungszone, ein geräumiger Publikumsbereich sowie eine Velostation für 180 Fahrräder. Die Churer Stimmbevölkerung hatte dem Generationenprojekt im September 2022 mit fast 75 Prozent sehr deutlich zugestimmt.

Start der Hauptarbeiten

Nach der deutlichen Zustimmung durch die Churer Bevölkerung wurden bereits im Herbst 2023 die Vorbereitungsarbeiten aufgenommen. Mittlerweile ist der Hauptinstallationsplatz zwischen dem Kreis Raschären-/Sommeraustrasse und dem Blue Cinema erstellt und die beiden Perrons für die provisorische Haltestelle Chur West sind errichtet. Mit dem Abschluss der Vorarbeiten wird der Bau des Bahnhofs Chur West planmässig Ende Februar 2024 beginnen.

Dieser startet auf der Nordseite des gesamten Projektperimeters von rund einem Kilometer entlang der Bahnlinie und unter Aufrechterhaltung des Bahnbetriebs. Im Jahre 2024 ist ebenfalls geplant, die beiden Personenunterführungen Ost

und West mittels vorfabrizierter Betonelemente einzubauen und die Personenunterführung Rheinfelsweg vollständig zu sanieren.

Generationenprojekt «Bahnhof Chur West»

Das Gemeinschaftsprojekt der RhB und der Stadt Chur besteht aus mehreren Teilprojekten. Das eigentliche Kernstück ist der Ausbau zum barrierefreien Bahnhof mit einem neuen Mittelperron und drei Perronzugängen (Zugang Ost, Raschärenstrasse und Zugang West) sowie einer neuen Brücke Raschärenstrasse mit einer mittleren Spannweite von 60 Meter und einer Breite von 18 Meter. Die Raschärenstrasse wird angrenzend zum Bahnhofplatz mit Baumgruppen und einer Busstation mit Anbindung zu den neuen Fuss- und Veloquerungen ausgestaltet.

Der Ausbau des Bahnhofs Chur West bildet das verkehrstechnische Kernstück für die Entwicklung dieses Stadtteils zu einem urbanen Zentrum und ist auch Teil des Agglomerationsprogramms 4. Generation. Die Eröffnung des neuen Bahnhofs ist auf Ende Sommer 2026 geplant.

Bodies



Grund zum Feiern – 11 Jahre Bodies Premium Fitness

Kein Schnickschnack. Keine Massenabfertigung. Dafür innovativ und individuell. Das Bodies bietet herausragende Trainingsmethoden, die schnell und effizient zum Ziel führen. Die persönliche rundum Betreuung ist bei uns selbstverständlich.

- Kraft- und Ausdauertraining
- Premiumkrafttraining mit Power Plate
- Höhenstraining 1000–7000 m ü. M.
- LPG Endermologie gegen Fettpolster/Cellulite
- Krankenkassen anerkannt
- 24/7 Zutritt

5 Schnupper-Trainings für 80 statt 150 Franken – jetzt anmelden.
Die Anzahl Gutscheine ist begrenzt und bis 31.06.2024 einzulösen.

Bodies Premium Fitness | bodies-chur.ch | Industriestrasse 9A | 7000 Chur | info@bodies-chur.ch | 078 865 44 68

KAUFE IHRE AUTOS
PW, SUV & Busse
www.auto-aria.ch
081 252 28 29 / 076 281 22 22

Ihr Plattenleger für schöne Beläge
Kittfugen und Zementfugen von Granit und Keramikplatten
Inhaber: Roland Gröner, Chur
rgroener@gmx.ch
Tel. 079 406 71 40

FÜR UNSER BÜRO IN CHUR



INSERATEVERKAUF MIT TELEFONIEREN GELD VERDIENEN!
TEL. 079 434 05 35 ODER A.KUE@BLUEWIN.CH
TEILZEIT 40–50%

Gold Häusla Grünholz zahlt Höchstpreise für:
Schmuck, Zahn-/Bruchgold, Münzen, Uhren, Pelze, Teppiche, Porzellan, Zinn, Silberbesteck, Holzfiguren, Musikinstrumente, Elektrogeräte. Barzahlung.
Tel.: 076 707 15 00.
www.goldhaeusla.de

Autoankauf
Ich kaufe alle Automarken schweizweit zu einem fairen Preis. Der Zustand und der Kilometerstand sind egal. Auch mit Motorschaden, Getriebeschaden und Unfallauto. Schnelle Abholung und Barzahlung!
Täglich erreichbar.
Telefon 079 233 33 90
www.autoankauf-suisse.ch

ENDLICH SCHMERZFREI



kybun⁺ Switzerland

DEGIACOMI SCHUHMODE — SEIT 1919 —

Laufgut Degiacomi
GUTE SCHUHE • GESUNDE FÜSSE

www.degiacomich

Rätoromanisch auf dem Laufsteg in Mailand

In Mailand im Centro Svizzero findet derzeit die vierte internationale Woche der rätoromanischen Sprache (Emna rumantscha) statt, eine gemeinsame Initiative des EDA sowie des Kantons Graubünden und der Lia Rumantscha.

An der Veranstaltung unter dem Motto «Den Worten Ideen folgen lassen: sechs Regionen der Schweiz und Italiens im Dialog» nahmen Bundesrat Ignazio Cassis und zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter italienischer Behörden teil. Im Zentrum standen Themen wie Innovation und Nachhaltigkeit zwischen der Schweiz und Norditalien. Weil zeitgleich die Mailänder Modewoche stattfindet, wurde insbesondere über Mode gesprochen.

Vielfalt bewahren

Die Schweiz und Italien teilen nicht nur drei europäische Sprachen (Italienisch, Deutsch und Französisch), sondern auch die drei rätoromanischen Sprachen (Romanisch, Ladinisch, Friaulisch). Beide Länder sind bestrebt, diese Vielfalt zu bewahren, und nutzen dabei auch innovative Ansätze. Vor diesem Hintergrund wurde in Mailand im Centro Svizzero die vierte Ausgabe der «Emna rumantscha» eröffnet.

Ziel der Initiative ist es, die sprachliche Vielfalt der Schweiz auch im Ausland bekannt zu machen. Dieses Jahr beginnt die «Emna rumantscha» in der Hauptstadt der Lombardei. «Mailand ist der ideale Ort, um verschiedene Regionen Norditaliens und der Südschweiz zusammenzubringen, die



Bild: z.V.g.

Der Kanton Graubünden war an der internationalen Woche der rätoromanischen Sprache durch Regierungspräsident Jon Domenic Parolini (Dritter von links) vertreten.

eine Vielzahl von Sprachen und eine Fülle von sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Kontakten teilen», sagte Bundesrat Cassis.

Jon Domenic Parolini vertrat Graubünden

An der Veranstaltung unter dem Motto «Den Worten Ideen folgen lassen: sechs Regionen der Schweiz und Italiens im Dialog» nahmen neben dem EDA-Vorsteher auch der Bürgermeister von Mailand, Giuseppe Sala, Massimo Sertori als Mitglied der Regionalrats der Region Lombardei, und der Landeshauptmann-Stellvertreter der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol, Daniel Alfreider, sowie die Regionalrätin der Region Venetien, Silvia Cestaro, und die Regionalrätin der Region Venetien, Silvia Cestaro und der Präsident der Regionalagentur für die friaulische Sprache, Eros Cisilino, teil. Der Kanton Graubünden, der die Initiative jedes Jahr zusammen mit dem EDA unterstützt, war durch

Regierungspräsident Jon Domenic Parolini vertreten.

Die Vielfalt der Sprachen und Kulturen als Innovationsvektor stand im Mittelpunkt der Veranstaltung. Weil zeitgleich die Mailänder Modewoche stattfindet, war die Modeindustrie ein Schwerpunktthema.

Als Symbol des gemeinsamen Engagements

Was passiert, wenn der romanischsprachige Rapper Gino Clavuot (alias SNOOK), der italienischsprachige Künstler Ivan Tresoldi, Schülerinnen und Schüler der Schweizer Schule in Mailand sowie ladinisch- und friaulischsprachige Jugendliche aufeinandertreffen? Es entsteht ein Kunstwerk!

Anlässlich der Eröffnung der «Emna rumantscha» zeigten das Centro Svizzero und das Istituto Svizzero das partizipative Kunstwerk «La grande pagina bianca» von Tresoldi. Die jungen Teilneh-

menden wurden aufgefordert, über das Konzept der Identität nachzudenken und ihre Gedanken mit Farben und Zeichnungen auf einer grossen weissen Plane zum Ausdruck zu bringen.

Ein letzter Pinselstrich wurde von den anwesenden schweizerischen und italienischen Behördenvertreterinnen und -vertretern gesetzt, als Symbol der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und des gemeinsamen Engagements für die Förderung der sprachlichen Besonderheiten.

Das Thema Nachhaltigkeit im Zentrum

Das Werk war anschliessend Ausgangspunkt für ein Gespräch über Innovation in der Mode mit Personen aus der Branche. Im Zentrum der Veranstaltung, die von der Schweizer Botschafterin in Italien, Monika Schmutz Kirgöz, moderiert wurde, stand das Thema Nachhaltigkeit und damit die Suche nach neuen Kreative- und Produktionsmethoden im Textilsektor.

Der Anlass wurde vom EDA durchgeführt und vom Schweizerischen Generalkonsulat in Milano koordiniert. Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem Kanton Graubünden, der Lia Rumantscha, dem Swiss Business Hub, der Schweizer Schule Mailand, der schweizerischen Handelskammer in Italien (Swiss Chamber), dem Istituto Svizzero, der Rhätischen Bahn, Schweiz Tourismus und dem Swiss Corner Milano.

Engagement des EDA für die Mehrsprachigkeit

Die jährlich stattfindende «Emna rumantscha» ist für das EDA

eine Gelegenheit, die Vielfalt der Schweiz im Ausland bekannt zu machen. Die Schweizer Vertretungen führen verschiedene digitale und andere Aktivitäten durch.

In Finnland beispielsweise arbeitet die Schweizer Botschaft mit der Abteilung für romanische und klassische Sprachen der Universität Jyväskylä zusammen. Im Frühling 2024 wird dort den Studierenden auf Masterstufe unter der Leitung von Professor Chasper Pult ein Anfängerkurs in Rätoromanisch angeboten. In London wird das Rätoromanische erneut während der «Wales Week» thematisiert: Parallel zu den Bemühungen des Vereinigten Königreichs für die Erhaltung des kulturellen Erbes von Wales stellt die Schweizer Botschaft bei dieser Gelegenheit das Engagement des EDA für die rätoromanische Sprache vor.

Bedeutung der Mehrsprachigkeit unterstreichen

Die «Emna rumantscha» ist Teil einer Reihe von wiederkehrenden Veranstaltungen, die wie der Tag der Mehrsprachigkeit, die «Settimana della lingua italiana nel mondo», die «Semaine de la francophonie» und die «Woche der deutschen Sprache» die Bedeutung der Mehrsprachigkeit für den nationalen Zusammenhalt, aber auch für die Aussenpolitik der Schweiz unterstreichen. Die internationale Wertschätzung für die Vielfalt der Schweiz ist gross.

Die Förderung der Minderheitensprachen in der Schweiz ist zudem Teil des strukturierten politischen Dialogs, den der EDA-Vorsteher seit 2018 mit den Kantonen Graubünden und Tessin führt.

Bündner Nachrichten

Impressum

Herausgeber:
Künzle Annoncen, Chur

Verlagsleitung:
Alex Künzle

Inseratenannahme + Redaktion:
Bündner Nachrichten
Ringstrasse 90/92, 7004 Chur
Telefon 081 253 57 77/071 223 21 27
Telefax 081 253 57 81/071 223 21 28
E-Mail info@buendner-nachrichten.ch
a.kue@bluewin.ch
Internet www.buendner-nachrichten.ch

Erscheinung:
14-täglich (gerade Wochen): Freitag

Redaktion:
Alex Künzle
Hans-Jürg Toggwiler

Anzeigenverkauf:
Charly Bosshard
info@buendner-nachrichten.ch

Redaktions- und Inserateschluss:
Mittwoch, 16.00 Uhr

Tarife:
Millimeterpreis: lokal Fr. 1.30,
ausserlokal Fr. 1.50,
Stellen lokal Fr. 1.50, ausserlokal Fr. 1.71,
Reklamen (1sp/54 mm) Fr. 6.20,
Erotik Fr. 1.75.

Satz: Cavelti AG, 9200 Gossau

Druck:
CH Media Print AG, 9015 St. Gallen
Winkeln

Auflage: 16'441

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab. Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion decken.

Herausforderungen im Gastgewerbe sozialpartnerschaftlich lösen

Der Vorstand des Branchenverbandes GastroSuisse hat sich mit einer Delegation der Arbeitnehmerorganisation Hotel & Gastro Union HGU ausgetauscht. Dabei war es für beide Seiten klar, dass man die anstehenden Herausforderungen der Branche gemeinsam anpacken will, etwa die Anstellungs- und Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende so attraktiv wie möglich zu gestalten und die Bedingungen für Lernende zu verbessern, um den Berufsnachwuchs zu fördern.

Der Austausch zwischen der Hotel & Gastro Union und GastroSuisse verlief äusserst konstruktiv. Es wurden insbesondere die folgenden Themenbereiche angeschnitten: die Vereinbarkeit von Beruf und Freizeit, die Förderung von neuen Arbeitszeitmodellen, die Nutzung von Rekrutierungschancen, die Löhne, sowie auch die Weiterführung der Aus- und Weiterbildungsoffensive - alles mit der Absicht, gemeinsam bessere und attraktivere Arbeits- und Anstellungsbedingungen zu schaffen.

Viele Übereinstimmungen

«Die Hotel & Gastro Union und GastroSuisse wollen die Zukunft

des Gastgewerbes eng und partnerschaftlich im Sinne von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gestalten. Gemeinsam können wir viel erreichen.» So lautete das Fazit von Esther Lüscher, Präsidentin der HGU und Casimir Platzer, Präsident von GastroSuisse nach dem Gespräch in Zürich. Beide Seiten betonten, dass es im Fünf-Punkte-Plan für mehr Arbeitskräfte von GastroSuisse und in den Forderungen der Unterschriftensammlung «Gemeinsam gegen Personalmangel» der HGU viele Übereinstimmungen gebe.

So wollen beide Seiten beispielsweise die Gastrounternehmer und die Mitarbeiter gezielt schulen, die Aus- und Weiterbildungssubventionierung fortführen, den Berufsnachwuchs fördern und die Attraktivität der Anstellungsbedingungen steigern. Zur Sprache kam auch der von der HGU kritisierte L-GAV-Verhandlungsstopp von GastroSuisse. In dieser Hinsicht besteht Einigkeit zwischen den beiden Verbänden, dass es Möglichkeiten gibt, die Branche derzeit auch ausserhalb des L-GAV voranzubringen.

Gemeinsam den Nachwuchs fördern

Wie in den meisten Branchen ist das Thema «Nachwuchs» eine ste-



Bild: z.V.g.

Die Anstellungs- und Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende im Gastgewerbe sollen so attraktiv wie möglich gestaltet werden.

te Herausforderung. Beide Organisationen wollen gemeinsam alles unternehmen, um junge Talente für die vielen abwechslungsreichen und spannenden Jobs in der Gastronomie und der Hotellerie zu motivieren. Die Lehrlingsvereinbarung zwischen den Verbänden soll erneuert und der aktuellen Zeit angepasst werden. Die Anstellungsbedingungen sollen auch für den Berufsnachwuchs möglichst attraktiv sein und die vielen Weiterbildungs- und Karrieremöglich-

keiten in der Branche sollen noch besser kommuniziert werden.

«Die Lernenden liegen uns am Herzen. Wir stehen mit anderen Berufen in Konkurrenz und müssen die vielen positiven Seiten der Branche aufzeigen», so Platzer. Ausserdem wolle man prüfen, wie die Betriebe und die Lernenden finanziell entlastet werden können. Beispielsweise bei den Kosten, die für die Betriebe dann entstehen, wenn ihre Lernenden an überbetrieblichen Kursen teilnehmen sowie stark verbilligtes Schulmaterial für die Lernenden. Vereinbart wurde auch eine gemeinsame Lohnerhebung in der Branche zur Feststellung der tatsächlichen Marktlöhne.

Auftakt zum gemeinsamen Vorgehen

Die Hotel & Gastro Union und GastroSuisse sind sich einig: Dieses erste Gespräch war der Auftakt zum gemeinsamen Vorgehen. Beide Seiten verabredeten, in den nächsten Monaten weitere Gespräche über eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Freizeit, Wertschätzungs- sowie Führungsthemen und Löhne im Rahmen von Mindestlohnverhandlungen zu führen sowie in Arbeitsgruppen Lösungen zu erarbeiten.

SP Graubünden: Julia Müller tritt die Nachfolge von Andri Perl an

Nach dem Rücktritt von Parteipräsident Andri Perl hat die SP Graubünden an ihrem Parteitag Julia Müller als seine Nachfolgerin gewählt. Müller ist Juristin, Grossrätin aus Felsberg und war während der letzten vier Jahre bereits Vizepräsidentin der Partei. Neuer Vizepräsident ist Lukas Horrer.



Bild: z.v.g.

Julia Müller leitet neu die SP Graubünden.

Julia Müller leitet neu die SP Graubünden. Der Parteitag der SP wählte sie unter grossem Applaus zur Präsidentin. Müller tritt damit die Nachfolge von Andri Perl an, der letzten November seinen vorläufigen Rückzug aus der Politik angekündigt hat und am Parteitag verabschiedet wurde.

Jung und erfahren

In der Person von Müller setzt die SP Graubünden auf eine junge Präsidentin mit viel politischer Erfahrung. Nachdem Müller die kantonale Juso geleitet hat, übernahm sie das Präsidium der SP-Sektion Imboden. Sie arbeitete 2017 als Fraktionsassistentin für die SP im Grossen Rat. Seit 2018 gehört Müller selbst dem Kantonsparlament an, wo sie den Kreis Trins vertritt. Die Felsbergerin ist zurzeit Präsidentin der grossrätlichen Kommission für Justiz und Sicherheit.

Während der letzten vier Jahre amtierte Müller ausserdem bereits als Vizepräsidentin der SP Graubünden und gestaltete in dieser Funktion mehrere erfolgreiche Abstimmungs- und Wahlkampagnen mit. Beruflich ist Müller Teilzeit als Assistentin an der Universität tätig. Politische Schwerpunkte möchte sie auf die Stärkung der SP in den

Regionen setzen. Dazu möchte Müller Themen wie bezahlbaren Wohnraum, den Ausbau von Kitas und Tagesschulen sowie den öffentlichen Verkehr ins Zentrum stellen.

Lukas Horrer wird Vizepräsident

Als Vizepräsidenten hat der Parteitag Lukas Horrer gewählt. Er ist ehemaliger Fraktionspräsident der SP Graubünden. Zuvor hatte Horrer während mehrerer Jahre das Parteisekretariat der Bündner Sozialdemokratie geführt. Die SP Graubünden freut sich sehr, dass sich Horrer nach seiner Abwahl aus dem Grossen Rat für eine Rückkehr in die Bündner Politik entschieden hat. Neben den Wahlen fürs Präsidium hat die SP Graubünden auch vakante Sitze in der Geschäftsleitung und im Parteivorstand neu besetzt. Neu in der 15-köpfigen Geschäftsleitung Einsitz nehmen Seraina Schutz, Präsidentin der SP Albula-Surses, Lorenzo Baldassarre, Jurist und Gemeinderatskandidat aus Chur, sowie Davide Vassella, Gemeindevizepräsident von Poschiavo.

Gewilderter Hirsch aufgefunden

In der zweiten Januarhälfte ist in Grüsch ein gewilderter Hirsch aufgefunden worden. Dem für den Abschuss Verantwortlichen werden weitere widerrechtlich erlegte Wildtiere angelastet.

Die Wildhut stiess auf einem Waldstück in Grüsch auf den toten Hirsch und zog umgehend die Kantonspolizei Graubünden für die

weiteren Ermittlungen hinzu. Am selben Vormittag konnte ein tatverdächtiger 43-jähriger Schweizer ermittelt werden. Während der Befragungen zeigte er sich geständig, diesen Hirsch sowie seit Herbst 2019 mehrere Dutzend weitere Grosswild- und Kleinwildtiere erlegt zu haben. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft Graubünden sowie mit der Wildhut wird der genaue Umfang der Delikte ermittelt.

Lesermeinung

Klimawandel und Raumplanung

Der Kanton Graubünden hat Hitzearten entwickelt, welche die heutige Situation der Wärmebelastung (Physiologisch Äquivalente Temperatur PET) für die Menschen in verschiedenen Regionen in Graubünden untersucht. Im Siedlungsraum sind dabei extreme Werte über 46 Grad gemessen worden. Auf den Maiensässen und Alpen Graubündens über 1000 m.ü.M. ist die Wärmebelastung sehr klein und schwach. Die bestehenden Bauten in diesen höher gelegenen Regionen werden mit der zukünftigen Klimaerwärmung immer wichtiger und für vulnerable Personen sogar überlebenswichtig. Sie werden in Zukunft äusserst wertvoll und notwendig werden für die Menschheit.

Das neue Raumplanungsgesetz geht aber dank den Linken und Grünen in eine andere Richtung. Da gibt es neu eine Abbruchprämie, um bestehende Bauten ausserhalb der Bauzonen zu eliminieren. Liebe Eigentümer solcher Bauten, die heute ihren Bestimmungszweck verloren haben und derzeit nicht umgenutzt werden können: Lasst euch nicht von der Abbruchprämie verleiten, eure heute nutzlosen Bauten abzubauen, denn sie werden in Zukunft, wenn es auch den Linken und Grünen zu heiss wird, von unschätzbarem Wert sein. Ausserdem ist ihre bestehende Baute ein Zeugnis der früheren regionalen Kultur, und diese zu vernichten wäre schade.

Peter Tarnutzer, Trin

Aus den Verhandlungen des Stadtrates Chur

Der Stadtrat hat sich unter anderem mit folgenden Geschäften befasst:

Gastwirtschaftsbewilligungen

- Rizan Arun für Gastwirtschaft Little Mexico, Untere Gasse 11
- Nasredin Hamza für Gastwirtschaft Scaletta, Ringstrasse 106
- Ray Schön für Gastwirtschaft blue Cinema Chur, Sommeraustasse 7

Kreditfreigaben

- Sanierung Gürtelstrasse, Daleustrasse – Wiesentalstrasse; Fr. 420 000.– (Strassenbau) und Fr. 530 000.– (Abwasser), gebundene Ausgabe, +/- 10%
- TRAC Chur, Ersatz Gasbrenner inkl. Feuerungsmanagement; Fr. 70 265.–
- Turn- und Sportanlage GBC; Instandsetzung Wärmeverteilung und Brauchwarmwasseraufbereitung; Fr. 230 000.–

Baubewilligungen

- Noel Schweizer und Giulietta Toschini, Chur, vertreten durch Mathis Norbert, Architekt, Chur, für Umbau und Erweiterung Wohnhaus mit Luft/Wasser-Wärmepumpe (Innenaufstellung) und Einfriedungen auf der Nordost- und Südwestseite, Berggasse 56
- Ammonit Bau GmbH, vertreten durch MGAAG Architektur – Bauleitung, Lachen, für Quartierplan Oberer Bühlweg, Neubau Wohnhäuser B, C und D mit unterirdischen Einstellhallen sowie Luftwasserwärmepumpen und Fotovoltaikanlagen auf den Dachflächen, Bühlweg 80, 80a, 82, 82a, 84, 84a
- Ammonit Bau GmbH, vertreten durch MGAAG Architektur – Bauleitung, Lachen, für Quartierplan Oberer Bühlweg, Neubau Wohnhäuser F, G, H und I mit Garagen sowie Luftwasserwärmepumpen und Fotovoltaikanlagen auf den Dachflächen, Bühlweg 57, 57a, 59, 59a, 81, 81a, 83, 83a
- Ammonit Bau GmbH, vertreten durch MGAAG Architektur – Bauleitung, Lachen, für Quartierplan Oberer Bühlweg, Neubau Wohnhäuser J, Kundl mit unterirdischer Einstellhalle sowie Luftwasserwärmepumpen und Fotovoltaikanlagen auf den Dachflächen, Bühlweg 51, 51a, 53, 53a, 55, 55a

Lesermeinungen

Nein zur Stadtklima-Initiative

Mit dem Masterplan Energie und Klima Stadt Chur will die Stadt Chur bis 2050 Netto-Null erreichen. Gemäss Abstimmungsbüchlein werden die Kosten für die erforderlichen Massnahmen in den nächsten 15 bis 20 Jahren auf eine unglaubliche halbe Milliarde Franken geschätzt. Die Stadt Chur wird dabei einen Kostenanteil zwischen 120 und 150 Millionen Franken tragen müssen. Nun stimmen wir Churerinnen und Churer am 3. März 2024 über die Stadtklima-Initiative sowie den Gegenvorschlag des Stadtrates ab. Die Initianten der Stadtklima-Initiative verlangen, dass die Stadt Chur öffentliche Strassen in zusätzliche Grün- und Begegnungszonen, Flächen für Fuss- und Veloverkehr sowie öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität umwandelt. Während zehn Jahren sollen dabei zehn Prozent der gesamten Strassenfläche (ein Prozent pro Jahr) umgewandelt werden. Dies entspricht gemäss Abstimmungsbüchlein 85 000 Quadratmeter Strassenfläche und verursacht rund 35 Millionen Franken zusätzliche Investitionskosten. Die erhöhten Betriebskosten sind noch nicht einmal berücksichtigt.

Der Gegenvorschlag des Stadtrates berücksichtigt zwar, dass die Strassenflächen im Rahmen von konkreten Bauprojekten in die obgenannten Flächen umgewandelt werden, aber selbst dieses Vorhaben führt Berechnungen zufolge zu Mehrkosten von 400 000 bis 750 000 Franken pro Jahr. Dies steht im Widerspruch zur Aussage des Stadtpräsidenten in der «Südostschweiz» (Ausgabe vom 27. September 2023), dass die Stadt Chur in Zukunft vermutlich für bestimmte Vorhaben auch «einfachere Lösungen» finden oder «günstiger bauen» müsse als bisher. Auf die Stadt Chur kommen in den nächsten Jahren grosse Investitionen zu. Sie sollte sich deshalb auf die wichtigen Projekte konzentrieren und auf Zweck- anstatt Luxusbauten setzen. Ansonsten laufen wir Gefahr, dass wir in den nächsten Jahren mit neuen Schulden und Steuererhöhungen konfrontiert werden. Deshalb sage ich entschieden Nein sowohl zur Stadtklima-Initiative als auch zum Gegenvorschlag des Stadtrates.

Marco Kalberer,
Gemeinderatskandidat SVP
Chur, Chur

Eine Stadt ist kein Wald

Eine Stadt ist kein schattenspendender, kühler Wald und keine naturbelassene Wiese – deshalb heisst sie Stadt. Eine Stadt ist ein Zentrum für Industrie und Handwerk, Handel, Dienstleistungen, Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und Entwicklung sowie Sport, Musik und Kultur – die Heimat der KMU. Für Chur trifft dies ganz besonders zu, weil sie die einzige Stadt dieser Kategorie in der Südostschweiz ist. Chur muss also diese Zentrumsfunktion in unserem ländlichen Kanton wahrnehmen.

Vor 13 000 Jahren entstanden, vor 2200 Jahren zur Siedlung gereift und im Mittelalter zur Stadt entwickelt, ist Chur heute eine moderne Hauptstadt, die prosperiert und gerade die 40 000-Marke überschritten hat. Ländliche Siedlungen und die unberührte Natur ergänzen die Stadt unmittelbar und haben ebenso ihre Funktion und würdevolle Daseinsberechtigung. Und selbst auf Churer Stadtgebiet zählen etwa 80 Prozent der Fläche zu Wald und Wiese. Die versiegelten Verkehrsträger hingegen machen weniger als fünf Prozent des Stadtgebietes aus.

Und wozu braucht Chur jetzt eine Stadtklima-Initiative? Aus den Slogans der Initianten geht hervor: «Die Stadt neu erfinden», «Chur abkühlen», «mehr Grün», «Chur lebendiger machen» und «Die Autos aus der Stadt verbannen». Umverkehr nennt sich diese Volksbelehrung. Und dies zu einem Mindestpreis von 35 Millionen Steuerfranken und unzähligen baulichen Massnahmen. Strassen und andere Verkehrsträger sind jedoch die Arterien und Venen, welche die Organe einer

Stadt mit Gütern, Menschen und Leben versorgen, damit alle Leute ihre Geschäfte daselbst tätigen können. Und hierfür benötigt der verantwortungsvolle Mensch derweilen Verkehrsmittel, etwas Laderaum und einen fahrbaren Weg, damit er sich rasch und staulos bewegen kann.

Wenn die Verkehrsbedürfnisse wachsen, braucht es seitens der Politik Lösungen wie neue, parallele, entlastende oder leistungsstärkere Blutbahnen und Aorta-Anschlüsse – nicht Gegenmassnahmen. Für Links-Grün heisst «die Stadt neu erfinden» aber wohl eher auf eine autofreie Stadt zu setzen. Denn seit Jahren wirken sie darauf hin, den Stadtverkehr mit künstlichen Engnissen, Gummirampen und willkürlich gesetzten Tempo-30-Zonen dermassen zu beruhigen, dass die Hauptschlagadern zu Krampfadern degradiert werden und der Verkehr täglich mehrmals vollständig kollabiert.

Und jetzt sollen der Stadt mit der Stadtklima-Initiative noch die restlichen Blutbahnen verodet werden. Intakte, erst gerade und über Jahre hinweg sanierte Strassen sollen nun aufgerissen und «grün» gemacht werden. Das Gutwort für diesen nicht erkennbaren Mehrwert heisst Entsiegelung der Strassen. Selbst die als links geltende Stadt Basel hatte ausreichend Vernunft und Sachverstand, um entsprechende Initiativen mit fast 60 Prozent Nein bachab zu schicken. Deshalb, werte Churerinnen und Churer, legen Sie am 3. März 2024 bitte auch zwei Mal ein Nein zur Stadtklima-Initiative in die Urne.

Peter Kamber,
SVP-Gemeinderat Stadt Chur

Hunde Trockenfutter

Speziell für Hirten- und Schutzhunde.

Maxi Dog Premium, 18 kg Säcke

ab 5 Stk. je Fr. 37.50 (Normalpreis Fr. 42.50).

Frei Haus geliefert.

Für grössere Mengen Preis auf Anfrage.

Referenzen vorhanden.

079 715 74 21 | fattoriabetulle@hotmail.it

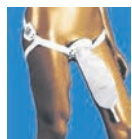
Keine Hosen- und Bettläsungen mehr!

NUMAX Patent Urinal Für Männer

Das NUMAX PATENT URINAL

- Auslaufsicher • Geruchshemmend
- Hautfreundlich • Unsichtbar zu tragen
- Individuell anpassbar • Waschbar
- Mehrmals verwendbar • Ökonomisch
- Sicher und einfach in der Anwendung
- Reisen problemlos

Senden Sie mir kostenlose und diskret Unterlagen an



Numax Medical S.Ammon Bäumlisackerweg 17

CH-3274 Merzligen Tel/032 323 16 01 www.numax.ch

Name.....

Adresse.....

E-Mail.....

akü's Sport-Blitzlichter

FCSG verpflichtet Jovan Milosevic- Stürmer Jovan Milosevic wechselt leihweise bis Sommer 2024 vom VfB Stuttgart zum FC St. Gallen 1879. Über die Ablösemodalitäten wurde Stillschweigen vereinbart. Der 18-jährige Milosevic wechselte im Sommer 2023 aus seiner Heimat Serbien nach Stuttgart. Zuvor durchlief er die Nachwuchsstufen beim FK Vojvodina Novi Sad, für den er im Sommer 2022 in der höchsten serbischen Liga debütierte. In insgesamt 20 Einsätzen für die Profis schoss Milosevic drei Tore. Seit seinem Wechsel zum VfB Stuttgart kam der Junioren-Nationalspieler zu fünf Kurzeinsätzen in der Bundesliga sowie einem im DFB-Pokal. Jovan Milosevic wird beim FC St. Gallen 1879 das Trikot mit der Nummer 90 tragen. «Jovan ist ein talentierter, vielseitiger und kombinationsfreudiger Angreifer. Mit dem Zuzug erweitern wir bewusst unsere Möglichkeiten in der Offensive», so Sportchef Roger Stiliz.



Bild: z.V.g.

Fakten zu Jovan Milosevic

Geburtsdatum: 31.07.2005
Nationalität: Serbien
Grösse: 1,92 Meter
Bisherige Vereine: Borac Čačak, FK Vojvodina Novi Sad, VfB Stuttgart

Victor Ruiz kehrt zum FCSG zurück- Mittelfeldspieler Victor Ruiz verstärkt den FC St. Gallen 1879. Der Spanier, der zuletzt bei Al-Fayha unter Vertrag stand, unterschrieb bis Sommer 2024 mit Option. Victor Ruiz kam im Januar 2019 vom SD Formentera zum FC St. Gallen 1879. Insgesamt absolvierte er für die Espen danach 101 Meisterschafts- und 12 Cupspiele sowie eine Partie im Europacup. Im August 2022 wechselte der heute 30-Jährige zum saudi-arabischen Club Al-Fayha FC. In der Saudi Pro League kam Ruiz während zwei Saisons zu 32 Einsät-



Bild: z.V.g.

zen und schoss dabei drei Tore. Seit Anfang Jahr war der Spanier vereinslos. Beim FCSG wird Ruiz mit der Nummer 30 auflaufen. «Wir standen schon länger mit Victor in Kontakt. Es war zu spüren, dass ihm der FC St. Gallen 1879 wirklich viel bedeutet. Wir holen mit ihm fussballerische Qualität und Charakter in unser Mittelfeld und freuen uns auf die zweite Zeit mit Victor», so Sportchef Roger Stiliz.

Fakten zu Victor Ruiz

Geburtsdatum: 02.11.1993
Nationalität: Spanien
Grösse: 1,73 Meter
Bisherige Vereine: CD Utiel, Olympic Xativa, FC Valencia B, UD Alzira, Yeclano, Formentera, FC St. Gallen 1879, Al-Fayha FC

Jovan Milosevic fällt mehrere Wochen aus- Fussball Der FC St. Gallen wird das Verletzungsspech nicht los. Der neue Stürmer Jovan Milosevic zog sich während des ersten Einsatzes für die Ostschweizer am Samstag gegen Winterthur (2:2) einen Bänderriss im linken Fuss zu. Der 18-jährige Serbe fällt mehrere Wochen aus. Einen Rückschlag erlitt auch Willem Geubbels. Nebst Milosevic und Geubbels fehlen St. Gallen auch Captain Lukas Görtler, Jordi Quintillà, Betim Fazliji, Grégory Karlen und Richard van der Venne verletzt. St. Gallen reagierte auf diese Misere in der vergangenen Woche mit den Verpflichtungen von Milosevic und Victor Ruiz. Ob Rückkehrer Ruiz am Samstag im Heimspiel gegen das letztklassierte Lausanne-Ouchy schon eingesetzt werden kann, ist fraglich. Der 30-jährige Spanier, der im Sommer 2022 von St. Gallen nach Saudi-Arabien gewechselt war, hat seit August keine Ernstkämpfe mehr bestritten. Gesperrt sein wird nach der gelb-roten Karte vom Samstag Aussenverteidiger Mattia Zanotti. Immerhin bestritt Stürmer Julian von Moos nach längerer Verletzungspause gegen den FC Winterthur wieder etwas mehr als 30 Minuten.

Marc Schneider neuer Cheftrainer beim FC Vaduz- Der FC Vaduz vermeldet die Verpflichtung von Marc Schneider als neuen Cheftrainer. Der 43-jährige Thuner stand zuletzt und bis im Oktober 2022 bei der Spielvereinigung Greuter Fürth in der 2. Bundesliga als Trainer an der Seitenlinie. Nun unterschreibt er beim FC Vaduz einen Vertrag über knapp 1,5 Jahre bis im Sommer 2025. Marc Schneider startete seine Trainerkarriere beim FC Thun Berner Oberland, wo er auch als aktiver Fussballer während einer langen Zeit seine Fussballschuhe schnürte. Zunächst war er als Co-Trainer der U21-Nachwuchsmannschaft bei den Berner Oberländer tätig, ehe er zwischen 2013 und 2017 als Assistenztrainer der 1. Mannschaft unter anderem mit Urs Fischer und Jeff Saibene amte. Im Juli 2017 unterzeichnete er dann seinen ersten offi-



Bild: z.V.g.

ziellen Vertrag als Cheftrainer. Nach 129 Pflichtspielen bei den Thunern, davon 109 in der Super League, folgte der Schritt ins Ausland nach Belgien. Beim SK Beveren in der Nähe von Antwerpen hatte er während knapp acht Monaten das Sagen. Ab Juli 2022 stand er dann bei der Spielvereinigung Greuter Fürth in der 2. Bundesliga an der Seitenlinie. Dies war sein bis jetzt letztes Engagement als Cheftrainer. Nun folgt also der Wechsel nach Vaduz. In seiner aktiven Karriere als Verteidiger spielte Marc Schneider beim FC Thun Berner Oberland, FC Zürich, FC St. Gallen 1879 sowie bei den Berner Young Boys. Insgesamt absolvierte er 234 Pflichtspiele in der höchsten Schweizer Fussballliga mit zwei Meistertiteln und einem Cup-Sieg. Im Oktober 2012 beendete er seine Spielerkarriere bei seinem Stammverein dem FC Thun Berner Oberland. Zusammen mit Marc Schneider wird Pascal Cerrone als neuer Assistenztrainer engagiert. Er erhält ebenfalls einen Vertrag bis im Sommer 2025. Der 42-jährige gebürtige Frauenfelder ist bereits langjähriger Co-Trainer von Schneider und stand sowohl beim FC Thun Berner Oberland und auch in Belgien an seiner Seite. Cerrone war bereits als aktiver Fussballer lange beim FC Vaduz tätig und absolvierte insgesamt 170 Pflichtspiele für den FCV. Er ist im Besitz der UEFA A-Lizenz. Marc Schneider und Pascal Cerrone werden heute Nachmittag das erste Training leiten und stehen dann am kommenden Freitag beim Heimspiel gegen den FC Sion erstmals an der Seitenlinie. Der FC Vaduz heisst Marc und Pascal herzlich willkommen im Kreise der FCV-Familie und wünscht ihnen bereits jetzt einen guten Start, viel Erfolg und Freude bei den kommenden Aufgaben.

Vaduz trennt sich von Stocklasi- Der FC Vaduz ist zum Entschluss gekommen, die Zusammenarbeit mit Cheftrainer Martin Stocklasi per sofort zu beenden. Der Verein bedauert dies sehr, sieht sich aber aufgrund der anhaltend negativen sportlichen Bilanz sowie der ausbleibenden sportlichen Entwicklung zu diesem Entscheid gezwungen. Gleichzeitig wird auch Assistenztrainer Walter Thomae den Verein per sofort verlassen. Martin Stocklasi hatte die Mannschaft im März 2023 in einer schwierigen Phase übernommen. Unter seiner Leitung konnte sich der FC Vaduz stabilisieren und die benötigten Punkte im Abstiegskampf einfahren. Schlussendlich resultierte ein 8. Tabellenschlussrang mit soliden 18 Punkten aus 13 Spielen. Nach einem glück-

ten Start in die neue Spielzeit fiel das Team jedoch in eine Negativspirale, sodass in den letzten 13 Partien lediglich ein Sieg erzielt werden konnte und der FCV nun nur noch einen Punkt vor dem Abstiegsplatz liegt. «Wir haben die sportlich sicherlich ungenügende Vorrunde intern auf allen Ebenen analysiert und auch mit dem Trainerstab aufgearbeitet. Gleichzeitig wurde an den eruierten Problemen gearbeitet und versucht, gemeinsam auf die Erfolgsspur zurückzukehren. Leider haben uns aber die nun zuletzt gezeigten Leistungen und das Auftreten der Mannschaft zu diesem Schritt bewogen», so FCV-Sportchef Franz Burgmeier zur Freistellung. Der gesamte Verein möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei Martin und Walter für ihren grossen Einsatz und ihr Engagement für den FC Vaduz bedanken und wünscht beiden für die Zukunft beruflich wie auch privat nur das Allerbeste. Gleichzeitig befindet sich die sportliche Führung nun intensiv daran, rasch eine Nachfolgeregelung auf dem Trainerposten präsentieren zu können. Kurzfristig wird der Trainingsbetrieb interimistisch von Athletiktrainer Fabio Scali, Torhütertrainer Sebastian Selke und den beiden Physiotherapeuten Manuel Nef und Mathias Sturn geleitet.

HC Davos verpflichtet Aleks Mustonen bis Ende Saison- Als Absicherung für allfällige Ausfälle im aktuellen Kader hat der HCD für den Rest der Saison Aleks Mustonen verpflichtet. Der 28-jährige stösst vom finnischen Club HPK aus Hämeenlinna nach Davos. Der Finne mit Geburtsort Helsinki hat den Grossteil seiner Karriere in seinem Heimatland Finnland verbracht. In 561 Liga-Partien buchte der 175 cm grosse Zweiwegstürmer 246 Punkte (90 Tore/156 Assists), unter anderem für Jokerit, Ilves, die Pelicans und Kärpät. Seit 2020 steht Mustonen bei HPK unter Vertrag. GM Jan Alston ist froh, für den Rest der Saison mit Aleks Mustonen einen zusätzlichen routinierten Stürmer im Kader zu haben. «Mit Aleks haben wir für die entscheidende Phase der Meisterschaft eine Absicherung im Kader und sind so für allfällige Verletzungen gut gewappnet. Aleks ist ein erfahrener und zuverlässiger Zweiwegcenter, er ist agil und wendig und kann auch auf der Flügelposition eingesetzt werden.» Aleks Mustonen wird nächsten Samstag in Davos eintreffen und das Training beim HC Davos aufnehmen.

Passlung Martina – Scuol- Traditionell wird der Skilanglauf Mitte Februar vom Grenzort Martina nach Scuol ausgetragen und erfreut sich besonderer Beliebtheit. Viele ausländische Langläufer nahmen die Startgelegenheit wahr und konnten mit der Spitze mithalten. Tagessieger wurde der Deutsche Christoph Winkler mit 55:34 vor Andri Züger (Chur) mit 55:41 und Ricky Steinauer mit 56:01. Hin-

ter Max Olex (De) nimmt Nico Salutt (Zerne) mit 56:28 den fünften Rang vor Silvan Hauser (Schwändi GL) in Anspruch. Die Damenkonkurrenz sah Giuliana Werro (Zerne) als überlegene Siegerin. Diese setzte sich mit 59:23 durch und verwies Masako Ishida (Jap) mit 1:01:26 und Helena Guntern (Ftan) mit 1:02:34 auf die weiteren Podestplätze. Hinter der Australierin Katarina Paul klassierten sich die Einheimischen Tanja Arquint (Scuol) mit 1:05:27 und Aita Kaufmann (Ftan) mit 1:07:03 im fünften bzw. sechsten Rang. Nebenbei wurde er Lauf auch im klassischen Laufstil ausgetragen, der jedoch nur 15 Läufer und zwei Läuferinnen am Start sah. Hier siegte der Tscheche Fabian Stock in 59:10 vor dem Österreicher Patrick Tilg mit 1:08:01 und dem Einheimischen Senior Hannes Pfranger (Scuol) mit 1:08:45. Nach guten 1:19:07 setzte sich Susi Pfranger (Scuol) bei den Damen durch.

Malans trifft auf Zug- In der Unihockey Prime League (NLA) ist am Wochenende die Qualifikation abgeschlossen worden. Mit Alligator Malans qualifizierte sich nur ein Bündner Männerteam für die Play-offs. Chur verpasste diese vor Wochenfrist im Direktduell gegen Köniz Bern (3:4) und spielt nun in den Play-outs gegen Waldkirch-St. Gallen.

Hallenschwinget Untervaz- «Buaba i d'Hosa» heisst es am Samstag um 10.00 Uhr in der Schwinghalle Rüfeli in Untervaz, wo der 3. Untervazer Hallenschwinget ausgetragen wird. Es wird sich zeigen, wer über den Winter Fortschritte gemacht hat. Für einige wird es jahrgangsmässig (und versicherungstechnisch) das erste Schwingfest vor Publikum sein und da gilt es verlorene Zweikämpfe zu verdauen. Trotz Niederlagen weiterhin Freude im und am Sägemehl haben und weiteren Trainingseinheiten werden sich Teilerfolge schon einstellen. Ab 17.00 Uhr treten die Aktiven zum Wettkampf an. Es ist zu hoffen, dass unsere Bündner Spitzenschwinger durch gute Gäste gefordert werden. Dass am Sonntag in Niederurnen Sämi Giger und der Berner Adrian Walther im Einsatz sind, dürfte dem OK sauer aufstossen.

NOS-Nachwuchsschwinger-tag 2025 in Domat/Ems- Mit etwas Verspätung (coronabedingt) wird der Schwingklub Domat/Ems nächstes Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum feiern, d.h. seit der Gründung im Jahre 1920 sind dann bereits 105 Jahre vergangen. Zusätzlich zum Bündner-Glarner Kantonal Schwingfest wurde dem Schwingklub auch die Durchführung des NOS-Nachwuchsschwinger-tag übertragen. Und wer weiss, sind dann starke Jungschwinger im Einsatz. Bei der letzten Austragung im Jahre 2010 standen sich Armon Orlik und Sämi Giger gleich zwei mal gegenüber, wobei Orlik den Schlussgang für sich entscheiden konnte.

Weltwoche-Verleger Roger Köppel nominiert



Bild: z.V.g.

Weltwoche-Verleger Roger Köppel.

Das Arosa Humorfestival nominiert «Weltwoche»-Verleger Roger Köppel als Kandidaten für die zweit-felhafte Auszeichnung des Landes: den «Schneemann des Jahres 2024».

Aus feinstem Arosener Schnee geformt und zu einer eigentlichen Eisskulptur veredelt, ist das riesengrosse Konterfei alles andere als ein Kompliment. Vielmehr werden ausschliesslich Persönlichkeiten porträtiert, die im Verlaufe des Jahres durch ein überdurchschnittliches Mass an Peinlichkeit für negative Schlagzeilen sorgten. In der Print-Ausgabe der aktuellen «Weltwoche» zielt der aus Köppels Sicht angeblich «missverständliche Putin» die Frontseite. «Ist Putin gar der Kälteschock der Wirklichkeit, den der Woke-Westen so dringend brauchte?», schreibt er dazu. Tourismusdirektor Roland Schuler meint, dass man natürlich wisse, dass Roger Köppel immer wieder gerne provoziere und gegen den Strom schwimme, aber dass er nun abermals den russischen Prä-

sidenten bejubelt, das fände man nicht nur in Arosa ein bisschen gar starker Tobak. Mit der Nomination wolle man den Finger hochhalten und «He, gehts eigentlich noch, wie peinlich ist das denn?!» rufen.

«Er hätte es verdient»

Jury-Mitglied Frank Baumann, der letzten Dezember nach 15 Jahren als Direktor des Arosa Humorfestivals zurückgetreten war, betont: «Mit dem russophilen ehemaligen SVP-Nationalrat Roger Köppel haben wir einen verhaltensoriginellen Kandidaten nominiert, den wir von mir aus eigentlich schon heute als Schneemann im Skigebiet aufstellen könnten. Er hätte es verdient.»

Sollte Köppel im Dezember zum Schneemann des Jahres gekrönt werden, befände er sich übrigens in bester Gesellschaft mit illustren Grössen wie Gianni Infantino, Marco Rima, Sepp Blatter oder Donald Trump. Ob Köppel das Rennen machen und sein Schnee-Konterfei enthüllt werden wird, oder ob es ein anderer Peinlichkeitsrekorder sein wird, wird sich bald zeigen.

Dä Gamliel meint

Kann man solcherlei Gedanken noch als normal betrachten?

Einerseits ist es gut, dass Donald Trump es nicht lassen kann, seine 100 Prozent undemokratische Seele offenzulegen. Dies bewies er eben erneut und ist davon überzeugt, zum zweiten Mal Präsident der USA zu werden. Nebener drohte Trump der NATO wie auch den Europäern mit Unfassbarem. Er werde dem russischen Despoten bei seiner derzeitigen Aktion in der Ukraine und dessen zukünftigen freie Bahn lassen. Damit lässt Trump nicht nur Wladimir Putins Herz, sondern auch jene der iranischen und chinesischen Despoten bei vorgehaltener Hand vor Freude jubeln. Es ist unbegreiflich, dass die Hirne republikanischer Wähler nicht allerhöchste Gefahr melden. Sollte Trump, was hoffentlich nicht wahr wird, nochmal ins Weisse Haus einziehen, dann würde aufgrund seines angekündigten Handelns und dessen fataler Folgen, selbst die verspätete Einsicht und Reue der Republikaner, was deren Wahlfehler betrifft, weltweit nichts mehr nützen.

Genehmigung und finanzielle Unterstützung für den Teil Forst



Bild: z.V.g.

Die Forststrassen werden ausgebaut.

Die Bündner Regierung genehmigt das Projekt «Gesamt-melioration Feldis/Veulden, Teil Forst» der Gemeinde Domleschg und spricht einen Kantonsbeitrag von höchstens 2016 000 Franken.

Das Projekt bezweckt – zusammen mit dem landwirtschaftlichen Teil der Gesamt-melioration – eine Verbesserung der land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschaftungsbedingungen. Dazu erfolgt eine Anpassung der bestehenden Güterwege an die aktuellen Bedürfnisse mit dem Ziel, zeitgemässe und sichere Zufahrten sicherzustellen. Durch den Ausbau beziehungsweise die Erneuerung der vorhandenen Walderschliessung sollen die Holzabfuhr und die Waldbewirtschaftung verbessert werden. Die Forststrassen werden – gleich wie die meisten landwirtschaftlichen Güterstrassen – auf eine Fahrbahnbreite von 3 Metern mit einem talseitigen Bankett von 0,5 Metern und einem bergseitigen Bankett von 0,35 Metern ausgebaut. Die Linienführung der bestehenden Wege wird nicht geändert. Die Ausführungsdauer des forstlichen Projekts beträgt zehn Jahre. Die Gesamtkosten werden mit rund 3,1 Millionen Franken veranschlagt. Der landwirtschaftliche Teil des Projekts betreffend die Gesamt-melioration Feldis/Veulden wird gleichzeitig durch das Departement für Volkswirtschaft und Soziales genehmigt.

Bündner Feuerwehren rücken immer öfter aus



Bild: z.V.g.

Waldbrandbekämpfung in Flims im Jahr 2023.

Die Bündner Feuerwehren standen im letzten Jahr über 1600 Mal im Einsatz. Ein Schwerpunkt der Ausbildung liegt in der Waldbrandbekämpfung. In den letzten Jahren wurden dazu grössere Investitionen getätigt.

Die Bündner Gemeinden sind für die Organisation und den Betrieb der Gemeindefeuerwehren gemäss den Vorgaben der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) zuständig. In den letzten fünf Jahren stieg die Anzahl der Einsätze um mehr als 40 Prozent an. Ein Grund für diesen Anstieg sind die Alarme von Brandmeldeanlagen. Conradin Caduff, kantonaler Feuerwehrinspektor und Leiter Feuerwehr bei der GVG erklärt: «Vor allem Feuerwehren in städtischen und touristischen Zentren sind zunehmend von diesen Alarmen betroffen. Oft sind dies unechte Alarme, manchmal aber auch wirkliche Brände.»

Neben dem Ausrücken bei unechten Alarmen, der Hilfeleistung bei Naturereignissen und Strassenrettungseinsätzen verbrachten die Feuerwehrleute am meisten Zeit bei der eigentlichen Brandbekämpfung. Insgesamt waren die Feuerwehren im Jahr 2023 mehr als 25 000 Stunden im Einsatz. Hilfeleistungen der Feuerwehr im Rahmen der allgemeinen Schadenwehr sind meist unentgeltlich.

Ausnahmen bilden unter anderem Einsätze auf Strassen, Such- und Rettungsaktionen oder Dienstleistungen bei Anlässen.

Investitionen in die Waldbrandbekämpfung

Zusammen mit dem Amt für Wald und Naturgefahren und den Gemeinden investiert die GVG-Feuerwehr in die Waldbrandbekämpfung. So wurde bereits in einigen Gemeinden stationäre Löschwasserbecken erstellt. Daraus können Helikopter rasch Wasser für die Waldbrandbekämpfung beziehen. Oft ist bei einem Waldbrand ein rascher Einsatz von Helikoptern zur Verhinderung einer Eskalation und zur Eindämmung des Feuers aufgrund der topografischen Verhältnissen des Kantons Graubünden unerlässlich. Die Waldbrandstützpunkte wurden modernisiert und im letzten Jahr mit vier grossen Löschwasserpumpen ausgestattet.

Sämtliche Feuerwehren werden in den nächsten zwei Jahren mit Waldbrandschutzausrüstungen für die Feuerwehrleute ausgerüstet. «Auch in die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrkader sowie der Forstleute wurde im letzten Jahr viel investiert. Eine gute Zusammenarbeit mit dem Forstdienst und eine gemeinsame Ausbildung sind entscheidend für den Erfolg in der Waldbrandbekämpfung», meint Caduff.

Regierung begrüsst Massnahmen zugunsten der Regional- und Lokalpresse

Die Bündner Regierung nimmt Stellung zur Vernehmlassung der eidgenössischen Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen bezüglich Änderung des Postgesetzes. Der Vorschlag der Kommission setzt auf das bewährte Instrument der indirekten Presseförderung (ermässigte Zustellung).

Die Regierung begrüsst neben der Erhöhung des Betrages für die Tageszustellung insbesondere den um die Frühzustellung der Lokal- und Regionalpresse erweiterten Verwendungszweck der Förde-

rung. Diese indirekte Presseförderung, beschränkt auf Titel mit einer Auflage von maximal 40 000 Exemplaren, ist von zentraler Bedeutung für die lokale und regionale Presse-landschaft.

Aus Sicht des Kantons Graubünden mit seinen drei Sprachregionen erfüllt die Regional- und Lokalpresse eine wichtige Funktion. Die Demokratie lebt von der Meinungsvielfalt sowie von einer informierten Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund begrüsst die Regierung die vorgesehenen Massnahmen zugunsten der Regional- und Lokalpresse.



Bild: z.V.g.

Die Bündner Regierung begrüsst die Erhöhung des Betrages für die Tageszustellung.

Kollision in Kurve

Auf der Fideriserstrasse sind am Montag zwei Personenwagen miteinander kollidiert. Zwei Personen zogen sich dabei leichte Verletzungen zu.

Ein 61-Jähriger fuhr kurz vor 15 Uhr von Fideris talwärts in Richtung Fideris Station. Gemäss ersten Erkenntnissen der Kantonspolizei Graubünden geriet sein Auto in einer Linkskurve über die

Fahrbahnmitte. Bergwärts nahte ein 54-jähriger Automobilist. Die beiden Fahrzeuge kollidierten in der Kurve miteinander und kamen mit jeweils vorne links total beschädigter Radaufhängung nach einigen Metern zum Stillstand. Der 61-Jährige und dessen Mitfaherin wurden dabei leicht verletzt. Ein Team der Rettung Schiers betreute die beiden und transportierte sie ins Spital nach Schiers.



Bild: z.V.g.

Zwei Personenwagen sind auf der Fideriserstrasse miteinander kollidiert.



Offene Lehrstellen

Berufsbezeichnung	Dauer	Anforderung	2024	2025	Betrieb	Telefon / Kontakt
Anlagen- und Apparatebauer EFZ	4 Jahre	Guter Real- oder Sekundarabschluss	2	2	alig grossküchen ag La Nicca Strasse 4 7000 Chur	081 300 39 39 Marlis Taddeo taddeo@alig.gr
Lebensmitteltechnologie FZ Fachrichtung: Convenience	3 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	1	1	Hilcona Taste Factory Riedlöserstrasse 7 7302 Landquart	058 895 92 97 Günter Grabher berufsbildung@hilcona.com
Metallbauer Fachrichtung Stahlbau EBA / EFZ	2/4 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	1	2	Terno Stahlbau AG Chlus 6 7240 Küblis	081 300 30 90 info@terno.ch www.terno.ch
Kauffrau/Kaufmann Fachrichtung D&A EFZ	3 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	-	1	Terno Stahlbau AG Chlus 6 7240 Küblis	081 300 30 90 info@terno.ch www.terno.ch
Automobil-Fachmann/-frau EFZ Fachrichtung: Personenwagen	3 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	1	1	AMAG Automobil und Motoren AG Talstrasse 22 7270 Davos-Platz	081 410 12 34 Pascal Meisser pascal.meisser@amag.ch
Automobil-Mechatroniker/-in EFZ Fachrichtung: Personenwagen	4 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	1	1	AMAG Automobil und Motoren AG Talstrasse 22 7270 Davos-Platz	081 410 12 34 Pascal Meisser pascal.meisser@amag.ch
Elektroinstallateur/-in EFZ	4 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	1	2	Elektro Maag & Rüedi AG 7006 Chur	081 252 50 52 info@emrc.ch
Montage-Elektriker/-in EFZ	3 Jahre	Guter Realabschluss	1	1	Elektro Maag & Rüedi AG 7006 Chur	081 252 50 52 info@emrc.ch
Anlagen- und Apparatebauer/-in EFZ	4 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	1	1	Z Montagen AG Rheinstrasse 62 7012 Felsberg	079 778 46 85 Leandro Membrini membrini@z-montagen.ch
Koch/Köchin EFZ	3 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	1	1	Flury Stiftung 7220 Schiers	081 308 08 52 Daniel Christen daniel.Christen@flurstiftung.ch
Fachperson Hotellerie und Hauswirtschaft EFZ	3 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	1	1	Flury Stiftung 7220 Schiers	081 308 08 52 Daniel Christen daniel.Christen@flurstiftung.ch
Fachperson Gesundheit EFZ	3 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	2	13	Flury Stiftung 7220 Schiers	081 308 08 75 Michelle Carnot michelle.Carnot@flurstiftung.ch
Konstrukteur/-in	4 Jahre	Sehr guter Real- oder Sekundarschulabschluss	1	3	Oerlikon Balzers AG Iramali 18 FL-9496 Balzers	00423 388 62 12 berufsausbildung@oerlikon.com www.oerlikon.com/berufsbildung
Polymechaniker/-in	4 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	3	5	Oerlikon Balzers AG Iramali 18 FL-9496 Balzers	00423 388 62 12 berufsausbildung@oerlikon.com www.oerlikon.com/berufsbildung
Produktionsmechaniker/-in	4 Jahre	Sehr guter Realschulabschluss	2	2	Oerlikon Balzers AG Iramali 18 FL-9496 Balzers	00423 388 62 12 berufsausbildung@oerlikon.com www.oerlikon.com/berufsbildung
Dachdecker/-in EFZ	3 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	2	2	Dorn AG Gebäudehüllen Ringstrasse 35 7000 Chur	081 250 25 95 info@dorn-ag.ch www.dorn-ag.ch
Dachdeckerpraktiker/-in EBA	2 Jahre	Realschulabschluss	1	1	Dorn AG Gebäudehüllen Ringstrasse 35 7000 Chur	081 250 25 95 info@dorn-ag.ch www.dorn-ag.ch
Abdichter/-in EFZ	3 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	2	2	Dorn AG Gebäudehüllen Ringstrasse 35 7000 Chur	081 250 25 95 info@dorn-ag.ch www.dorn-ag.ch
Abdichtungspraktiker/-in EBA	2 Jahre	Realschulabschluss	1	1	Dorn AG Gebäudehüllen Ringstrasse 35 7000 Chur	081 250 25 95 info@dorn-ag.ch www.dorn-ag.ch
Spengler/-in EFZ	4 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	2	2	Dorn AG Gebäudehüllen Ringstrasse 35 7000 Chur	081 250 25 95 info@dorn-ag.ch www.dorn-ag.ch
Haustechnikpraktiker/-in EBA	2 Jahre	Realschulabschluss	1	1	Dorn AG Gebäudehüllen Ringstrasse 35 7000 Chur	081 250 25 95 info@dorn-ag.ch www.dorn-ag.ch



Offene Lehrstellen

Berufsbezeichnung	Dauer	Anforderung	2024	2025	Betrieb	Telefon / Kontakt
Lüftungsanlagebauer/-in EFZ	3 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	-	1	Willi Haustechnik AG Industriestrasse 19 7001 Chur	081 286 99 44 Silvan Caduff www.next-job.ch/willi
Heizungsinstallateur/-in EFZ	4 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	1	1	Willi Haustechnik AG Industriestrasse 19 7001 Chur	081 286 99 44 Silvan Caduff www.next-job.ch/willi
Sanitärinstallateur/-in EFZ	4 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	3	4	Willi Haustechnik AG Industriestrasse 19 7001 Chur	081 286 99 44 Silvan Caduff www.next-job.ch/willi
Dachdecker/-in EFZ	3 Jahre	Real- oder Sekundarschulabschluss	2	2	H. Studach's Erben AG Untere Plessurstrasse 9, 7000 Chur Industriestrasse 11, 7204 Untervaz	081 284 45 77 Elena Studach e.studach@studach.com
Spengler/-in EFZ	4 Jahre	Guter Real- oder Sekundarschulabschluss	1	1	H. Studach's Erben AG Untere Plessurstrasse 9, 7000 Chur Industriestrasse 11, 7204 Untervaz	081 284 45 77 Elena Studach e.studach@studach.com
Bäcker-Konditor/-in EFZ	3 Jahre	Guter Real- oder Sekundarabschluss	1	1	Beck Hitz AG Untergassa 5 7240 Küblis	081 300 31 00 info@beckhitz.ch www.beckhitz.ch
Bäcker-Konditor/-in EBA	2 Jahre	Realabschluss	1	1	Beck Hitz AG Untergassa 5 7240 Küblis	081 300 31 00 info@beckhitz.ch www.beckhitz.ch



Silber und Gold sind seit Jahrtausenden wahre Werte und erhalten Ihr Vermögen von Generation zu Generation.

- ✓ Top Rückkaufwerte
- ✓ Handfeste Währung für zu Hause
- ✓ Feingehalt 999.9

Lassen Sie sich jetzt von unserem Expertenteam informieren.



bb-wertmetall.ch



062 892 48 48



contact@bb-wertmetall.ch

«Tag der Kranken» hat seinen festen Platz im Jahresgeschehen der Schweiz

Seit 85 Jahren und mit mittlerweile 39 Trägerorganisationen setzt der Tag der Kranken jährlich am ersten Märzsonntag gemeinsam mit dem Bundespräsidenten oder der Bundespräsidentin ein Zeichen für die kranken und beeinträchtigten Menschen in der Schweiz. Denn gemäss Bundesamt für Statistik sind derzeit rund 2,3 Millionen Menschen aller Altersstufen in der Schweiz von einer chronischen Krankheit betroffen.

Das Motto am 3. März 2024 lautet «Zuversicht stärken». Ein wichtiges Puzzleteil hierfür ist das gute Zusammenspiel und das Engagement aller Akteure im Gesundheitswesen für die Betroffenen, wie wir es beim Tag der Kranken spüren, in dessen Rahmen jedes Jahr Tausende Menschen im Einsatz sind.

Gute medizinische Versorgung

Das Beste vorweg: Wir haben in der Schweiz eine gute medizinische Versorgung – sei es für die physische oder die mentale Gesundheit. Trotzdem ist es nicht immer und in jeder Situation möglich, sofort die geeigneten Massnahmen und Unterstützung zu erhalten, weil bei spielsweise Therapieplätze fehlen oder zu wenig Personal vorhanden ist.



«Der Begriff Mangel scheint derzeit im Gesundheitswesen allgegenwärtig und die Zeichen deuten darauf hin, dass sich die Lage noch zuspitzt. Bei kranken, betagten und beeinträchtigten Menschen kann die ständige Thematisierung, was alles nicht gut läuft und fehlt, Fragen aufwerfen und Ängste hervorrufen. Dem wollen wir entgegenwirken mit dem Motto «Zuversicht stärken» zum Tag der Kranken am 3. März», erklärt die Präsidentin des «Tag der Kranken» Doris Fischer-Taeschler.

Den Veränderungen positiv begegnen

Wir sind für die Unterlagen zum Tag der Kranken gemeinsam mit Gesundheitsfachpersonen und Menschen mit chronischen Krankheiten auf Spurensuche gegangen, wie es gelingt, angesichts der an-

spruchsvollen Ausgangslage den Mut nicht zu verlieren. Dabei wurde von allen Seiten bestätigt, dass sich die Situation schon verändert hat, die Menschen in der Schweiz jedoch immer noch darauf vertrauen können, dass sie im Ernstfall medizinische Hilfe erhalten. Allerdings müssten manchmal neue Lösungen gefunden und alternative Wege eingeschlagen werden – so etwa im Falle der Medikamente, wo der Engpass bei älteren, günstigen Medikamenten Realität ist. So schwierig diese und andere Mangellagen sind, beinhalten sie jedoch auch die Chance für Innovation und neue Modelle, zum Beispiel bei der Zusammenarbeit. Es wurde mehrfach bestätigt, dass sich ein gutes interprofessionelles Zusammenspiel vorteilhaft auf schwierige Situationen auswirkt. Es brauche Mut für neue Lösungen,

indem man zum Beispiel über den eigenen Tellerrand hinausschaue und andere Herangehensweisen ausprobieren. Es sei wichtig, als Führungskraft mit positivem Beispiel voranzugehen und das, was bereits gut laufe nicht aus den Augen zu verlieren. So etwa die Tatsache, dass 80 Prozent der jungen Menschen normale Probleme hätten, ihre Herausforderungen und Krisen meistern würden und keine spezielle Hilfe benötigen würden.

Schlüsselfaktor Kommunikation und Information

Die von uns befragten Personen sind sich einig, dass es sich lohnen würde, die Kompetenzen der Bevölkerung in der Schweiz zur physischen und psychischen Gesundheit zu stärken, denn viele Menschen seien heutzutage unsicher, ob und wann sie zum Arzt/zur Ärztin gehen oder sich psychologische Unterstützung holen sollen. Tendenziell werde heute eher zu früh ein ärztlicher Dienst aufgesucht. Allerdings sei es ebenfalls wichtig anzuerkennen, dass sich die Bedürfnisse der Fachpersonen und der kranken Menschen in den letzten Jahren verändert hätten und dass es diesem Fakt Rechnung zu tragen gelte.

Ein wichtiger Punkt hierbei sei eine gute Kommunikation und der zielgerichtete Einbezug neu-

er Kommunikationsmittel. In schwierigen Situationen helfe es, einen Schritt nach dem anderen zu gehen und gemeinsam mit Betroffenen Kraftquellen zu suchen, das gebe Zuversicht. Diese Aufgabe übernehmen Spitalseelsorgende aber nicht nur: Spiritual Care leisten Studien zufolge an erster Stelle die Angehörigen, danach folgen Gesundheitsfachpersonen und Seelsorgende. Die Quintessenz: Wir alle können gemeinsam etwas tun, um das Gesundheitswesen zu entlasten, schwierige Momente zu meistern und Betroffene zu unterstützen. Der Tag der Kranken ist die Gelegenheit, um sich dies wieder einmal in Erinnerung zu rufen.

Zahlreiche Aktionen prägen den Tag der Kranken

Der «Tag der Kranken» hat seinen festen Platz im Jahresgeschehen der Schweiz. Tausende beteiligen sich daran; mit Konzerten, mit Besuchs- und Geschenkaktionen in Spitälern und Heimen sowie mit Predigten und Solidaritätsveranstaltungen. Hinter dem Tag steht der gleichnamige Trägerverein, der die Bevölkerung seit 85 Jahren einmal pro Jahr zu einem Thema aus dem Bereich «Gesundheit und Krankheit» sensibilisiert. Auch die Bundespräsidentin 2024, Viola Amherd, wird zur Bevölkerung sprechen.

Gut und günstig?
Ich wähle McOptic.

Sehtest geschenkt
im Wert von Fr. 39.–

Jetzt teilnehmen!
campaign.mcoptic.ch/
contest/de

Gültig bis 17.03.2024 in allen McOptic Filialen gegen Vorzeigen dieses Gutscheins. Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten. Keine Barauszahlung.

McOptic



Finde die zehn Unterschiede

